

## Hausarbeits- und Prüfungsthemen

**Basisliteratur** für alle Arbeiten (nähere Angaben in den Seminarunterlagen):

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| Auer, Peter (1985)         | <i>Kontextualisierung</i>  |
| Auer, Peter (1992)         | <i>Introduction.</i>   |
|                            | In: Auer/di Luzio (eds.): <i>Contextualization of language</i>                   |
| Goffman, Ervin (1974/1977) | <i>Frame analysis (Rahmenanalyse)</i>  |
| Löbner, S. (2004/05)       | Skript zur <i>Einführung in die Pragmatik</i> , Kap. 9 <i>Kontextualisierung</i> |

### Komponenten der Arbeit

1. *Theoretische Grundlagen* (ca. 60%)
  - Darstellung des Kontextualisierungsansatzes in Verknüpfung mit Goffmans Rahmentheorie.
  - Ggf. Übertragung des Kontextualisierungsansatzes auf mediale Kommunikation
  - Bereitstellung der jeweils themenbezogenen weiteren theoretischen Überlegungen.
2. *Analyse* (ca. 30%)
 

Klare Formulierung des Analyseziels. Ausführliche detaillierte Analyse eines konkreten Beispiels. Zusammenfassung der Befunde.
3. *Evaluation* (ca. 10%)
 

Fazit aus der Analyse: Ergebnis der Analyse: Erkenntnisgewinn und offene Fragen, Bewertung der Leistungsfähigkeit des Analyseansatzes

---

### EBENE 2: **Turntaking, Units, Footing**

---

#### *Turntaking*

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| Levinson, Stephen C. (1983/2000) | Pragmatics, Ch. 6   |
| Sacks/Schegloff/Jefferson (1974) | A simplest systematics for the organization of turn-taking in conversation. <i>Language</i> |
- 

### 2.1 Turntaking in medialen Interviews (TV, Radio, Printmedien)

Kontextualisierung und Rahmen, allgemein und in Bezug auf mediale Interviews: Beschreibung des Rahmens "Mediales Interviews" und seiner Kontextualisierung. Turntaking allgemein und seine Einbettung in die Kontextualisierungstheorie (Kontextualisierung von Sprecher, Adressaten, Unit/Turn). Die Besonderheiten des Turntakings in medialen Interviews, Kontextualisierung und Form der Fragen und Antworten, Auswirkungen der besonderen Regeln auf die Gestaltung der Beiträge, Beitrag des speziellen Turntakings zur Kontextualisierung des Rahmens "mediales Interview".

- Clayman, S & J Heritage (2002) *The news interview*. Cambridge  
 Heritage, J. (1985) Analyzing news interviews: aspects of the production of talk for an overhearing audience, in: van Dijk (Hrsg.): *Handbook of discourse analysis*, Vol.3  
 Heritage, J./Greatbatch, D. (1991) On the institutional character of institutional talk in: Boden/Zimmerman (Hrsg.) *Talk and social structure*

## 2.2 Eine Nachrichtenmagazinsendung als komplexe Einheit medialer Kommunikation

Kontextualisierung, Rahmen, Turntaking, Unit als konstitutive Einheit des Turntaking-Rahmens. Übertragung auf mediale Kommunikation. Sendeform als komplexe Unit mit eingebetteten Units. Was die Unit und Unterunits konstituiert. Kontextualisierung der Sendungsstruktur: Kontextualisierung des Unittyps und der Übergänge.

*Alternativ: Analyse anderer komplexer Sendeformen oder komplexer Textsorten*

### **Footing**

- Clayman, S & J Heritage (2002) *The news interview*. Cambridge  
 Duranti, Alessandro (1997) *Linguistic Anthropology*. Ch. 9  
 Levinson, St. C. (1988) 'Putting linguistics on a proper footing': in: Drew/Wootton (Hrsg.) Erving Goffman  
 Goffman, Erving (1979/1981) *Footing*. In Erving Goffman: *Forms of talk*

## 2.3 Mediale Interviews unter dem Aspekt des Footings

Kontextualisierung und Rahmen, allgemein und in Bezug auf mediale Interviews: Beschreibung des Rahmens "Mediales Interviews" und seiner Kontextualisierung. Footing als Differenzierung der Produzenten- und Rezipientenrolle und seine Einbettung in die Theorie der Kontextualisierung. Footing von Interviewer, Interviewten und Publikum im medialen Interview. Konstitutive Rolle des Footings für den Rahmen Mediales Interview.

## 2.4 Nachrichtenartikel unter dem Aspekt des Footings

Kontextualisierung, Rahmen und Turntaking. Footing als Differenzierung der Produzenten- und Rezipientenrolle. Footing und Quellenangaben; Footing und zitierte Rede. Footingmarkierungen als Methode der objektiven und neutralen Berichterstattung.

- Lüger, Heinz-Helmut (<sup>2</sup>1993) *Pressesprache*.  
 Weischenberg, Siegfried (1995) *Journalistik*. Band 2, Kap. 5

---

**EBENE 3: Mediale Formen als Mittel des Vollzugs bestimmter kommunikativer Akte**

---

Kontextualisierung und Rahmen. Ebene 3. Der Akt des Informierens als medialer Sprechakt: Rahmenbedingungen (Öffentlichkeit, Nachrichtenwert etc.), Kontextualisierung dieses Sprechakttyps auf allen Ebenen.

Weischenberg, Siegfried (1995) Journalistik. Band 2, Kap. 5

**3.1 Informieren durch Nachrichtenartikel**

Textsortencharakteristik von Hardnews-Artikeln. Kontextualisierung des Artikels *als* Nachrichtenartikel: Realisierung der Textsortencharakteristik. Zusammenspiel mit Ebenen 2 (Gestaltung des Artikels als Unit; Kommunikationssetting; Footing) und Ebene 4 (Thematik, Themenentwicklung, Aktualität).

Lüger, Heinz-Helmut (<sup>2</sup>1993) Pressesprache.

---

**EBENE 4 Referenz und Inhalt**

---

**4.1 Inhaltliche Kontextualisierung eines Nachrichtenartikels S**

Kontextualisierung und Rahmen. Ebene 4: Referenz und Thematik. Semantischer Referenzbegriff; definite NPs als Mittel des Kontextverweises. Aufbauschema von Nachrichtenartikeln. Nachweis der besonderen Themenentwicklung auf der Ebene der Referenz. Die Rolle definiter NPs und anderer Referenzmittel bei der inhaltlichen Kontextualisierung (Aktualität, Recipient Design).

---

**4.2 Referenz durch Sprache, Bild und Ton in einem TV-Nachrichtenmagazin**

Kontextualisierung und Rahmen. Ebene 4: Referenz und Thematik. Semantischer Referenzbegriff; Übertragung auf Bild- und Tonmedien. Analyse eines Berichtsteils in einem TV-Nachrichtenmagazin auf der sprachlichen Ebene (Bericht) und auf Bild- und Tonebene. Zusammenspiel von Bild und Ton mit Sprache (wechselseitige Kontextualisierung).

---

**4.3 Innertextliche Kontextualisierung**

Kontextualisierung und Rahmen. Ebene 4: Referenz und Thematik. Kohärenz und Kohäsion, insbesondere Koreferenz. Kohäsive Mittel als Kontextualisierungshinweise. Kohärenzanalyse eines Textausschnitts (narrativer fiktionaler Text) unter dem Blickwinkel der Kontextualisierung.

(Literatur zur Textlinguistik, vgl. Themen zum Seminar *Kohärenz in Text und Film*, Sommer 2001, auf meiner Homepage: <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~loebner/>)

### Schritte einer Hausarbeit

- ***Merkblatt für schriftliche Arbeiten lesen***
- Recherche: Literatúrauswahl zu einem Thema (3 bis 5 Arbeiten)
- Konzept (erstes, grobes) für die Arbeit: genaue Fragestellung, Inhalt in etwa
- ***Vorbesprechung***
- detailliertes Konzept erstellen: Texte aufarbeiten; Inhalt, Aufbau, Durchführung der Arbeit
- ***Konzeptbesprechung***
- Feingliederung in Stichworten; Textproduktion; evtl. Zwischenbesprechung
- ***Abgabe der ersten fünf Seiten*** (ohne Besprechung, außerhalb der Sprechstunde)
- ***Besprechung und grünes Licht*** (eine Woche später)
- ***Abgabe*** (ohne Besprechung, außerhalb der Sprechstunde, abgeben oder Postweg, auch in elektronischer Form)
- (Dozent liest Arbeit und benachrichtigt Sie anschließend)
- ***Abschlussbesprechung***

Bitte vermerken Sie auf der Arbeit

- Name
- Studienfach (ASW oder MeWi)
- Matrikelnummer
- Semester der Veranstaltung
- Abgabedatum
- Postanschrift
- Telefonnummer
- Email-Adresse

Telefon: (0211) 81-13399      Email: loebner@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Homepage: <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~loebner/>

Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit (jeweils 13:00 – 15:00 Uhr):

Do 28.7.

Do 4.8.      Do 11.8.      **Mi** 17.8.      –

–              –              Do 15.9.      Do 22.9.      Do 29.9.

Do 06.10      –